№ 1452. Mittwoch, den 20. August. (Morgen-Ausgabe.) 1862.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Danziger Zeitung.



Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem ordentlichen Professor in der medicinischen Facultät der Universität zu Greifswald, Hofrath Dr. Schultze, den Character als Geheimer Medicinalrath zu verleihen. — Der bisherige Privatdocent an der Königl. Universität zu Königsberg, Stadtrichter Dr. C. E. Güterbock ist zum außerordentlichen Professor in der juristischen Facultät der gedachten Universität ernannt worden.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 19. August 8 Uhr Abends.

Berlin, 19. August. Die zweite Kammer der nassauischen Landstände hat einmüthig dem Handelsvertrage mit Frankreich zugestimmt.

Turin, 19. August. Die Regierung hat die Auflösung der in Genua bestehenden „Befreiungs-Gesellschaft" wegen des letzten zu Gunsten Garibaldis lautenden Rundschreibens derselben decretirt.

Angekommen den 19. August, Nachmittags 6 Uhr.

Turin, 19. August. Aus einem Brief aus Palermo im „Journal von Neapel" erfahren wir, daß Garibaldi nach Leonforte in der Nähe von Catania marschirt ist. In Catania und Modica fanden Demonstrationen statt unter dem Rufe: „Es lebe Garibaldi!" General Cugia beorderte einige mobile Colonnen dahin zur Sicherung der Straßen.

Messina, 19. August. Nachrichten aus Catania zufolge hat die Colonne des Generals La Mella Aderno besetzt, von wo zwei Wege, der eine nach Catania, der andere nach Messina führt. Die Colonne Ricotti ist von Caltanisetta abmarschirt. Menotti (Sohn Garibaldis) ist am 16. mit 500 Freiwilligen von Leonforte gegen Argire hin gezogen. Die regulären Truppen bemühen sich, die Freiwilligen zu verhindern in Catania einzuziehen.

Deutschland.

*** Berlin, 18. August. Es sind schon gegenwärtig Anzeichen genug vorhanden, daß, wenn auch mit dem Ablauf des Jahres 1865 der gegenwärtige Zollverein zu bestehen aufhören sollte, ein gut Theil der Vereinsgenossen einen gleichen Verband mit Preußen fortführen wird. Die kurhessische Regierung will, wie mitgetheilt wird, dem Kurfürsten rathen, den Handelsvertrag mit Frankreich nach vorgängiger Verständigung mit den Ständen anzunehmen. In Darmstadt hat die Handelskammer einstimmig beschlossen, der Regierung die Annahme des Vertrags dringend zu empfehlen. Ueber die günstige Stimmung in Nassau sind bereits früher von mir Mittheilungen gemacht worden. Braunschweig, Sachsen, die thüringischen Herzogthümer sind dem Vertrag beigetreten. Da nun die Annahme desselben gewissermaßen als Prüfstein für die Haltung bei der Zollvereinsverlängerungsfrage, wie sie von Seiten Preußens gestellt werden wird, gelten kann, so sieht man, daß schon jetzt ein fester Kern gewissermaßen gegeben ist, der seine Anziehungskraft sicher nicht ganz verfehlen wird. Badens Verbleiben beim Zollverein ist gesichert, sobald sich nicht lokale Unmöglichkeiten entgegenstellen würden. Oldenburg ist der preußischen Reformrichtung in der Handelspolitik eo ipso ergeben. Nur das Welfenreich ist bei den ganz zerfahrenen inneren Verhältnissen vorläufig noch unberechenbar und es wird dort gewiß eines sehr starken Drucks durch die öffentliche Meinung bedürfen, um den Herrn v. Borries und Consorten die wahren Interessen des Landes vor's Gewissen zu führen. Bei alledem ist aber ohne eine energische Agitation der Volkspartei kein sicheres Resultat zu erwarten, daher sollte sie mit allen Mitteln so schnell und so umfangreich wie möglich in Angriff genommen werden und zwar sollten in erster Reihe Alle die Tariffragen beschäftigen. Ihre genaue Erörterung wird die wahren Interessen Aller zur Evidenz bringen und das allseitig erkannte Interesse schneller zur Einigung über die Verfassungsfrage führen. Die Gründe, aus welchen der Fortbestand des Zollverbandes für sämmtliche Staaten eine Nothwendigkeit ist, falls er überhaupt aufrecht zu erhalten möglich, finden bei der Tariffrage und den finanziellen Gesichtspunkten von selber ihre Erledigung. Baiern und Würtemberg muß man seinem Schicksal überlassen. Zu ihnen reden schlagende Thatsachen. Wollen sie diesen nicht Gehör geben, so werden sie zur Zeit die Folgen empfinden.

— Im Handelsministerium ist jetzt eine Karte entworfen und herausgegeben worden, welche die Production, Consumtion und Circulation der mineralischen Brennstoffe in Preußen während des Jahres 1860 darstellt und durch ein Beilageheft erläutert wird.

— Der Abg. v. Sybel sagt in einem Schreiben (Berlin, 14. August) an den constitutionellen Verein in Bonn, von welchem er ein Mißtrauensvotum erhalten hatte: „Uebrigens bemerke ich, daß nach den neuesten Erklärungen der Regierung meine Ansichten so wenig, wie die entgegenstehenden die geringste Aussicht haben, von der Regierung acceptirt zu werden."

— Die „B.- u. H.-Z." enthält folgende mysteriöse Notiz: Ein aus Wien kommendes Privatschreiben deutet auf eine kaum glaubliche Thatsache hin, von der auch hier in Berlin hin und wieder Etwas verlautete. In dem Schreiben heißt es: „In der diplomatischen Gesellschaft unterhält man sich von einem Versuche, den eine große Macht eingeleitet hat, sich in einer vermittelnden Rolle zwischen die deutschen Staaten zu drängen, um ihre inneren politischen und handelspolitischen Händel beizulegen. Das hätte gerade noch gefehlt! Mit großer Anerkennung wird dabei des Tactes gedacht, mit dem ein deutscher Staatsmann jenen Versuch schon beim Alpha zurückzuweisen verstand. Einem anderen Diplomaten, welcher der Sache so nahe steht, daß er schon den bloßen Gedanken einer solchen Intervention hätte tödten können, ist von jener glücklichen Naturgabe seines Ministers offenbar eine viel geringere Dosis zu Theil geworden."

Posen, 17. August. (Ostf.-Z.) Der Erzbischof v. Przyluski hat unterm 6. d. M. ein Circularschreiben an seine Diöcesanen erlassen, in welchem er ihnen die bei seiner Anwesenheit bei der Canonisationsfeier der japanischen Märtyrer in Rom empfangenen Eindrücke schildert, ihnen der Ermächtigung des Papstes gemäß den apostolischen Segen ertheilt und die Geistlichen anweist, am ersten Sonntage nach Empfang des Circularschreibens eine öffentliche Dankfeier für die glücklich vollbrachte Reise nach Rom abzuhalten. Dies Circularschreiben ist in weit gemäßigterem und ruhigerem Ton verfaßt, als die vom Erzbischof nach seiner Rückkehr von Rom hier und in Gnesen gehaltenen Reden. In Bezug auf die dem Erzbischof seitens des Papstes zu Theil gewordenen Auszeichnungen heißt es: „Ebenso kann ich nicht unerwähnt lassen, daß unter andern Beweisen seiner Gnade der h. Vater meine beiden Erzdiöcesen auch dadurch nicht wenig auszeichnete, daß er ihrem Oberhirten sofort eine Audienz gewährte und ihm bei der Canonisationsfeier an seiner Seite den Ehrenplatz unter den Patriarchen und Erzbischöfen anwies."

Provinzielles.

△ Marienburg, 19. August. Unsere vom Danziger Dominik zurückgekehrten Schuhmacher, die zumeist ein erbärmlich Geschäft gemacht, theilen uns ein Factum mit, daß denn doch Veranlassung giebt, die geeigneten Mittel mit aller Energie zu ergreifen, einen Uebelstand zu beseitigen, der geeignet ist, die nachtheiligsten Folgen für zahlreiche Familien herbeizuführen. — Es sind dort nämlich Massen in Zuchthäusern gearbeiteter Schuhmacherwaaren zum Verkauf gestellt, zu Preisen, wie sie ein ehrlicher Schuhmachermeister, der seine Leute nicht beköstigen kann, wie es in Zuchthäusern geschieht, der von seiner Arbeit Communal-, Gewerbesteuer und Unterhalt für seine Familie erschwingen muß, nicht zu stellen im Stande ist. Schon allein durch den massenhaften Einkauf des Rohmaterials für die Zuchthausarbeiten werden bedeutende Vortheile erreicht, doch wollen wir diesen Umstand gar nicht in Betracht ziehen, da dem durch Association zu begegnen wäre. Wir sind dafür, in freiester Concurrenz und in völligster Gewerbefreiheit der Hauptmasse der Bevölkerung den Consumenten Rechnung zu tragen. Es ist aber nicht zu verantworten, daß in angeführter Weise (wodurch der Staat vielleicht, statt in anderer Weise die Leute zu beschäftigen, unwesentliche Vortheile erzielt, und darum die Steuerlast des Volkes sicherlich nicht vermindert werden wird) einen unserer bedeutendsten Erwerbszweige ruinirt, und derselbe, den Consumenten zu gut, die Zuchthäuser füllen helfen soll. Schon im Jahre 1848 hatte man hohen Orts in Aussicht gestellt, die Militair-Commissions-Arbeiten aufzugeben, wodurch hauptsächlich der Vortheil erzielt wäre, daß man Schuhmachern, Schneidern, Sattlern 2c. nicht noch besondere Aufmerksamkeit bei der Recrutirung zuwenden, und manch tüchtiger Geselle bei seinem Meister bleiben dürfte, doch ist's dabei geblieben. Fühlbarer aber noch ist der erstberegte Uebelstand, und freuen wir uns, mittheilen zu können, daß der gestern hier anwesende verehrte Jacob Riesen aus Elbing, dem dieser Nothstand zu Ohren kam, erklärte, in seiner Eigenschaft als Provinzial-Landtags-Deputirter die Sache zur Abhilfe in die Hand nehmen zu wollen, und zweifeln wir nicht, daß nicht nur unser Deputirter sich ebenfalls dafür interessiren, sondern der ganze Provinzial-Landtag die desfallsigen Anträge annehmen wird.

α. Aus Littauen, 16. August. Der ambulante Gewerbebetrieb, der in so vielen Geschäftsbranchen seit lange gute Erfolge erzielt hat, ist nun auch in die Landwirthschaft eingeführt, indem Herr Mason jun. aus Memel mit einer Dresch-Dampfmaschine durch die Provinz geht und das Ausdreschen des Getreides gegen 2½ Sgr. pro Scheffel, Lieferung des Feuerungsmaterials und der nothwendigen Bedienung übernimmt. Die Maschine hat sich auch bei Gumbinnen bewährt und gegen 30 Scheffel vorzüglich reines Getreide in der Stunde ausgedroschen. Bei der Kostbarkeit der Einrichtung — sie kostet 4000 Thlr. — dürften wohl nur wenige Besitzer im Stande sein, sich dergleichen Maschinen selbst zu beschaffen, obwohl dieses von zwei Besitzern des Bezirks geschehen ist, und das ambulante Unternehmen dürfte daher auf ein gutes Geschäft zu rechnen haben. — Die niedere Jagd wird für unsern Bezirk mit dem 1. September eröffnet. Man klagt allgemein, daß der Wildstand, namentlich der der Rebhühner, durch das kalte Frühjahr und den nassen Sommer außerordentlich gelitten hat.

Productenmarkt.

* **Paris**, 16. August. (Winter u. Co.) Wetter regnigt, Wind: West. Die inländischen Getreidemärkte verkehrten in dieser Woche gleich dem unsrigen in fast unveränderter Haltung. — Weizen war sehr gefragt, insbesondere für die nördlichen Departements; die Zufuhren waren indessen schwach, wegen überhäufter Feldarbeiten und Preise hielten sich auf fast vorigem Stand. — Für Mehl besteht im Allgemeinen gute Consumfrage, die 6 Marken waren jedoch gegen Anfang der Woche eher etwas vernachlässigt und die Preise neigten wegen mangelnder Unternehmungslust eher zur Baisse. Heute indessen ist die Tendenz wieder fest und Preise höher. — Roggen wurde zu besseren Preisen für Belgien und den Rhein gefragt. — Gerste und Hafer waren unverändert. In Rappsaat sind die Zufuhren äußerst schwach geworden, die besseren Qualitäten werden bis 45 Frcs. bezahlt. — Rüböl bleibt anhaltend fest und sowohl disponible als Terminwaare. — Weizen nach Qualität Frcs. 33 — 39 pr. 120 Kilo. Brutto. — Die heutigen Depeschen melden für Weizen: Monterau 1 Frcs. Baisse, die sämmtlichen übrigen inländischen Märkte Festigkeit und Hausse bis 1 Frs. für Weizen; Marseille: Weizen-Geschäft ruhig, 96000 Hectoliter Zufuhr der Woche.

✕ Aus Berlin.

(Original-Correspondenz.)

Auch Pauline Lucca, der gefeierte Liebling unserer Opernfreunde, ist aus den Ferien zurückgekehrt, wieder auf der lyrischen Scene des Opernhauses, und zwar als Leonore in Verdis Zigeuneroper „Troubadour" erschienen. Beifallbegrüßt entfaltete sie alle jene glänzenden Eigenschaften ihres seltenen und großen Talents, durch welche sie hier so schnell zum Range einer Primadonna assoluta sich emporgeschwungen hat: volle, gleichmäßige, umfangreiche und unermüdliche Stimme, Reinheit und Sicherheit der Intonation, dramatische Verve und lyrische Süße des Vortrags. Unser musikalisch sehr begabter und durchgebildeter junger Tenor Woworsky stand als Maurico dieser distinguirten Leonore so würdig zur Seite, daß sie wohl nur in ganz einzelnen Fällen ihren sonstigen Partner in dieser Rolle vermißt haben mag. Fräul. Deahna (Azucena) gelang es zwar nicht den wunderbaren Eindruck vergessen zu machen, den Barbara Marchisio hier in Berlin durch diese Rolle zurückgelassen, indeß wird die gesunde Stimme und der rühmliche Eifer, womit Fräul. Dehana an die Lösung ihrer Aufgabe geht, ihr stets eine bescheidene Tantième am Erfolge der ganzen Oper sichern. Im Wallnertheater macht eine kleine Burleske „Verplefft" von v. Moser und Kalisch Furore. Zwei Sonntagsjäger, Helmerding und Reusche, glauben den dritten ihres waidmännischen Bundes (Neumann, ein ebenfalls vortrefflicher Komiker) aus gräßlichem Zufall todtgeschossen zu haben. Zu welchen Situationen, Couplets 2c. das Veranlassung bietet, und wie das von den drei Genannten gespielt und gesungen wird, das muß man selbst erleben, denn zu beschreiben ist es nicht. Ohne Zweifel wird sich unsere nie ruhende Photographie dieser drei classischen Figuren in Bälde bemächtigen, so daß sie sich ohne Gastspiel in die Provinz verbreiten.

Apropos, Photographie! Welche großartigen Dimensionen diese Kunstindustrie hier angenommen hat, gewahrt man aus dem Umstande, daß in den frequentesten Stadttheilen kaum noch ein Haus gebaut wird, ohne den Dachstuhl desselben gleich mit einem photographischen Atelier abzuschießen. Unsere Photographen lassen sich bequem in zwei Classen rangiren: Künstler und Industrielle. Die Zahl der Ersteren ist freilich zur Zeit noch gering im Vergleich zu denjenigen Photographen, welche mit mehr oder weniger Erfolg das Licht, den Apparat und den Zufall wirken lassen. Zu den ausgezeichnetsten Kunstphotographen Berlins gehört jetzt unzweifelhaft Hr. Wigand Sohn, ein tüchtig durchgebildeter Portraitmaler. Soll ein Lichtbildniß künstlerischen Werth besitzen, so müssen bei seiner Production dieselben Prinzipien maßgebend und erkennbar sein, welche bei einem Gemälde obzuwalten haben. Die erste und mächtigste Rolle spielt das Licht und die Beleuchtung, die zweite die richtige Auffassung und Stellung in schönen Linien des zu portraitirenden Objects, die letzte endlich: die vollkommene Ausübung des technischen Prozesses. Die Bilder des Hrn. Wigand Sohn bekunden sämmtlich malerische Auffassung, treffliches Modelliren der plastischen Formen, feine Abstufung vom höchsten Licht bis zum tiefsten Schatten und frappante Aehnlichkeit.

Zur Kunstindustrie darf man wohl auch mit Recht die Productionen musikalischer Instrumente rechnen, und bekanntlich haben einige Berliner Instrumentenmacher, und vor allen unser berühmter Pianoforteproducent Carl Bechstein auf der Londoner Weltexhibition neue Lorbeeren geerntet. Seine prachtvollen Concertflügel erregten allgemeine Sensation und der englische Großmeister dieses Faches, Broadwood, erklärte sie neidlos für die vorzüglichsten unter allen, die diesmal ausgestellt waren. Herr Bechstein erhielt die Preismedaille mit dem Patent: „General excellence of Construction combined with cheapness in piano". Diese ehrende Auszeichnung stimmt auch mit dem Urtheil eines unparteiischen Wiener Sachkenners, Prof. Hauslick, überein, welcher die Bechstein'schen Flügel selbst über die vaterländischen von Bösendorffer und Streicher gestellt hat. Herr B. hat seine ausgestellten Flügel gleich in den ersten Wochen verkauft, und so viele überseeische Aufträge erhalten, daß eine weitere Vergrößerung seiner schon so bedeutenden Officin als nothwendig erscheint.

Vermischtes.

— Die Schweinfurter Maurergesellen haben sich jüngst dadurch der Welt bemerkbar gemacht, daß sie gelegentlich ihres Jahresballs Damen mit Crinolinen den Eintritt in das Balllocal verweigerten.

— Ein Blitz hat die schöne Kathedrale von Courtray in Flammen gesetzt und von dem alten Prachtbau sind nur noch die vier Mauern übrig geblieben.

— Bei einer österreichischen Behörde wurde kürzlich eine Eingabe überreicht, welche den Streitgegenstand von außen mit den Worten bezeichnete: „In Fußbeißerischen Hundsangelegenheiten." Das darüber aufgenommene Protokoll erhielt die Aufschrift: „Popper'sches Hundwüthigwerdungs- und sohiniges Leutbeißungs-Tagsatzungs-Protokoll." Ein anderes, einer höhern Behörde vorgelegtes Actenstück bezeichnete sich als „Donau-Eisgangs-Signalisirungskosten-Rechnungsbemängelungs-Ecläuterung".

— Die Japanesische Regierung errichtet in Yeddo eine Academie für das Studium fremder Geschichte und Wissenschaften und hat bereits einen großen Platz zum Baue des Academie-Gebäudes angewiesen.

Die

Preußische Hypotheken-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin,

genehmigt durch Königl. Erlaß vom 21. Juni 1862,

concessionirtes Actien-Capital 5,000,000 Thaler, erste Emission 2,500,000 Thaler

versichert hypothekarische Forderungen

a) gegen **Subhastations-Ausfall,**
b) gegen die Unpünktlichkeit von Zins- und Capitals-Rückzahlung.

Sie übernimmt **die Prüfung hypothekarischer Sicherheiten mit Verantwortlichkeit für die Werthschätzung,**
sie beleiht versicherte Hypotheken-Instrumente,
sie gewährt für versicherte Hypotheken-Instrumente übertragbare Hypotheken-Certificate mit Zins-Coupons,
sie übernimmt versicherte Hypotheken-Instrumente in Verwahr und besorgt die Einziehung von Capital und Zinsen,
sie vermittelt hypothekarische Anleihen im Auftrage von Capitalisten und Grundbesitzern,
sie nimmt Gelder verzinslich an und verwendet dieselben zu hypothekarischen Darleihen.

Die **General-Agentur** für West-Preußen haben wir dem Herrn

Jacob Litten in Elbing,

Fleischer-Straße No. 11

übertragen, bi welchem nähere Auskunft mit Bereitwilligkeit gegeben wird.

Berlin, im August 1862.

Preußische Hypotheken-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Dr. Otto Hübner. Dr. Strass. Kreis-Justizrath. **G. Wolff.** Justizrath.

[6406]

Nachdem vor wenigen Tagen unsere Mutter vorangegangen, starb heute auch unser lieber Vater, Groß- u. Urgroßvater, der Pastor emeritus **Franz Jacob Schramm** im 80. Lebensjahre. Diese Trauernachricht widmet Freunden und Bekannten im Namen der Hinterbliebenen.

Neufahrwasser, den 19. August 1862.

[6405] **Herrm. Schramm.**

Bekanntmachung.

Die von dem bisherigen Inhaber der hierselbst unter der Firma:

E. A. Lindenberg

bestehenden Handelsniederlassung dem Kaufmann Eduard August Lindenberg hierselbst (Firmenregister No. 51) dem Alexander Ferdinand Gelsz hierselbst ertheilte Procura (Procuren-Register No. 18) ist erloschen, zugleich aber der Alexander Ferdinand Gelsz anderweit von den nunmehrigen Inhabern derselben Handelsniederlassung, den (durch die verwittwete Frau Blanca Alwine Ida Lindenberg geb. Berndts bevormundeten) Geschwistern

Anna Margarethe
Herrmann George } **Lindenberg** zu Danzig
Felix Oscar

(Gesellschaftsregister No. 71) ermächtigt, die Firma E. A. Lindenberg zu zeichnen.

Dies ist zu Folge Verfügung vom 13. August 1862 am 14. ej. m. in unser Handels- (Procuren-) Register sub No. 18 und No. 76 eingetragen.

Danzig, den 14. August 1862.

Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

v. Grodded. [6313]

Bekanntmachung.

Nachdem am 11. April 1862 der hiesige Kaufmann Eduard August Lindenberg verstorben ist, wird sein hierselbst unter der Firma

E. A. Lindenberg

bestehendes Handelsgeschäft (Firma-Register No. 51) von seinen Kindern und Erben

1. Anna Margaretha (geb. den 7. Mai 1847)
2. Herrmann George (geb. den 4. Novbr. 1850)
3. Felix Oscar (geb. den 5. Octbr. 1853)

} Geschwistern **Lindenberg** zu Danzig.

bevormundet durch ihre Mutter, die verwittwete Frau Blanca Alwine Lindenberg geb. Berndts) welche das Geschäft durch Erbgang erworben, unter der bisherigen Firma an demselben Orte fortgeführt.

Dies ist zu Folge Verfügung vom 13. August 1862 am 14. ej. m. in unser Handelsregister eingetragen und zwar:

a. in das Firmen-Register sub No. 51
b. in das Gesellschafts-Register sub No. 71.

Danzig, den 14. August 1862.

Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

v. Grodded. [6312]

Zu Folge Verfügung vom 14. August 1862 ist an demselben Tage die in Danzig bestehende Handelsniederlassung des eben daselbst wohnhaften Kaufmanns Emanuel Gotthilf Leberecht Matzko unter der Firma:

L. Matzko

in das diesseitige Firmenregister sub No. 480 eingetragen.

Danzig, den 14. August 1862.

Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

v. Grodded. [6311]

Ein guter Brenner erhält sofort eine Stelle in Mahlkau bei Zuckau. [6404]

Nützliche Dominiks-Geschenke!

Der Schirmfabrikant Alex Sachs

aus Berlin u. Köln a. R.

wird während des Dominiks zu billigen Preisen verkaufen: schwerste seidene Regenschirme pro Stck. 2¼, 2½, 3, 3½ u. 3¾ Thlr. u. h., feinste englische und französische **Patent-Regenschirme**, künstliche Regenschirme mit Mechanik, als: **Kofferschirme, Taschenschirme, Springschirme,** (die sich selbst öffnen), **Alpacaschirme** pro Stck. 1½ u. 2 Thlr. **Regenschirme von englischem Leder** pro Stck. 1, 1¼ u. 1½ Thlr., **Köper- und Zeugregenschirme** pro Stck. 20 u. 25 Sgr., Kinderschirme pro Stck. 15 u. 20 Sgr., **neueste En-tous-cas** pro Stck. 1⅓, 1½ u. 2 Thlr. u. h.

Verkaufslocal im Hause des Kaufmanns Hrn. Siegfried Baum,

[5810] **Langgasse No. 45, 1 Treppe, gegenüber dem Rathhause.**

Dr. Scheibler's künstliche Aachener Bäder,

brom- und jodhaltige Schwefelseife.

Durch diese nach einer Analyse des Prof. J. v. Liebig bereiteten künstlichen Aachener Bäder werden nach dem Urtheil ärztlicher Autoritäten die natürlichen vollständig ersetzt. Sie sind daber das beste Heilmittel gegen **Rheumatismus, Gicht, Scropheln, Flechten, Syphilis, Merkurial-Siechthum** und alle übrigen für die Aachener Bäder geeigneten Krankheitsformen.

1 Krucke à 6 Vollbäder 1 Rℓ. 10 Sgr.; halbe 22½ Sgr. incl. Gebrauchsanweisung.

Die Niederlage für Danzig befindet sich in der Handlung von Toilette-Artikeln, Parfümerien und Seifen von **Albert Neumann,** Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse.

[4585]

Bekanntmachung.

Ein im Wege der Exekution dem Hofbesitzer Worm in Gr. Gartz abgepfändetes Forte-Piano. soll im Termin **den 3. September** 10 Uhr Morgens im Schulzen Amte Gr. Gartz öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu Kaufliebhaber hierdurch eingeladen werden.

Mewe, den 17. August 1862. [6399]

Königl. Domainen-Rent-Amt.

Bei **L. G. Homann**

in Danzig, Jopengasse 19, Kunst- u. Buchhandlung, ging so eben neu erschienen ein:

Special-Karte des Elbing-Oberländischen Canals

zwischen den Städten Elbing — Liebemühl — Osterode — Dt. Eylau und Saalfeld. Entworfen und gezeichnet vom Baumeister des Canals, Herrn Baurath Steenke. Lithographirt von den Gebr. Schamberg. Preis 10 Sgr. [6415]

Feuersichere asphaltirte

Dachpappe

von vorzüglicher Qualität, in Tafeln u. Bahnen, ächt englischen

Patent-Portland-Cement und Steinkohlen-Theer 2c. offeriren billigst

Gebrüder Engel,

[6407] Hundegasse 61.

Eulers Leihbibliothek,

Langgasse 40, empfiehlt sich einem geehrten Publikum mit den neuesten Werken zum geneigten Abonnement. [4677]

Ein junges Mädchen — Französin — wünscht eine Stelle als Bonne. Sie würde, neben liebevoller Pflege und Beaufsichtigung der Kinder, gerne den ersten Unterricht in Wissenschaften und Handarbeit ertheilen, und wenn es gewünscht wird, im Hauswesen behilflich setn.

Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes. [6343]

Eingesandt.

Der Hämorrhoidal-Kräuter-Liqueur von A. Teicher in Berlin, Charlottenstraße 19, hat sich als ein vorzügliches diätetisches Mittel bei **Hämorrhoidal-, Unterleibs- und Magen-Leiden, Verstopfung, Verschleimung, Appetitlosigkeit, schlechter Verdauung** 2c. **als äußerst wohlthuend bewährt.** Die vielseitigen öffentlichen Anerkennungen, die dem besagten angenehm schmeckenden Liqueur, der **nach ärztlicher Untersuchung und Zeugniß nur heilsame, dem menschlichen Körper zuträgliche Kräuter enthält,** täglich zu Theil werden, sind gewiß die besten Empfehlungen für denselben. Nachstehendes zur gefälligen Beachtung:

Attest!

Sehr beachtenswerth.

Seit langer Zeit litt ich an starkem Husten, mit bedeutenden Brustschmerzen und Verschleimung verbunden. Die von mir consultirten Aerzte theilten meine Ansicht, daß dies ein katarhalisches Leiden sei; trotz aller angewandten Mittel gelang es jedoch nicht, mich von demselben zu befreien. Da führte mich der Zufall in das Geschäft des **Herrn A. Teicher, Charlottenstr. 19,** woselbst mir dessen **Hämorrhoidal-Kräuter-Liqueur** anempfohlen wurde. Ich entschloß mich, eine Flasche davon zu nehmen und bekam nach deren Gebrauch zu meiner größten Ueberraschung die Ueberzeugung, daß mein Leiden kein katarhalisches, sondern ein verstecktes Hämorrhoidalleiden war. Die Brustschmerzen waren bereits nach der ersten Flasche verschwunden, ich nahm eine zweite und bin durch diese auch von dem Husten und der Verschleimung gänzlich befreit. — Indem ich dies der Wahrheit gemäß bezeuge, kann ich nicht umhin, den Gebrauch dieses vorzüglichen Liqueurs allen Brust- und Hämorrhoidal-Leidenden angelegentlichst zu empfehlen. [6131]

Berlin, Enkeplatz No. 7.

E. F. Bauerhorst,
Polizeidirector a. D.

Zu Michaelis suche ich für mein Gut Lissau bei Danzig einen Eleven, welcher nicht verwöhnt ist.

Cremat. [6402]

Turn- und Fecht-Verein.

Anmeldungen zum Beitritt werden während der Uebungszeit entgegen genommen. Beitrag pro Monat 7½ Sgr. Turn Uebungen: Montag und Freitag von ½8 Uhr Abends im Turnsaale (Stadthof) Dienstag von 7 Uhr ab auf dem Turnplatz der Petrischule. Fecht Uebungen: Mittwoch und Sonnabend von ½8 Uhr Abends im Turnsaale.

Der Vorstand. [6410]

Ein unverheiratheter zuverlässiger Gärtner und ein Hofmeister, der auch Schirrarbeit versteht, wird sofort verlangt. — Zu melden Vorstädtschen Graben No. 16 2 Treppen. [6411]

Zu Michaelis d. J. suche ich einen **Wirthschaftseleven** gegen entsprechendes Kostgeld.

Gluckau, den 18. August 1862. [6403]

F. Buchholtz.

Schützengarten.

Mittwoch den 20. August

Abend-Concert

von der Kapelle des 4ten Ostpr. Grenadier-Regiments No. 5.

Bei eintretender Dunkelheit wird der Garten durch Herrn Balletmeister Torresse brillant illuminirt.

Anfang des Concerts Abends 6 Uhr. Entrée an der Kasse 5 Sgr, 4 Billets zu 15 Sgr. sind in der Musikalien-Handlung des Herrn Habermann und Pfefferstadt No. 29 bei dem Unterzeichneten vom Mittwoch früh an zu haben.

[6357] **E. Winter.**

Angekommene Fremde am 19. August.

Englisches Haus: Rittergutsbes. Knuth a. Bordzichau. Gutsb. v. Aner n. Frl. Schwester a. Goldschmiede. Kfm Zeiser a. Leipzig, Frau Gutsb. Taeubert a. Czerniau.

Hôtel de Berlin: Fabrikant Kobisch a. Dresden. Kaufl. Lanzenberger a. Berlin, Böse a. Halle a. S., Reimann a. Leipzig.

Hôtel de Thorn: Pfarrer Cogho a. Gohrau, Klose a Tschirau. Kaufl. Forster a. Aachen, Lewenthal a. Freystadt. Civil-Ingenieur Schrader a. Berlin. Administrator Goldschmidt a. Bütowo. Gutsb. Dänitz u. Rent. Conrad a. Dobis.

Walters Hôtel: Ober-Telegraphen-Insp. Post a. Königsberg. Gymnasial-Director Leemann a. Neustadt i. Westpr. Rechtsanwalt Mallison n. Gem. a. Carthaus. Offizier v. Haeffen a. Hohen-Schwarfs. Rittergutsbes. v. Prussack a. Grünberg. Gutsb. Paetow a. Zblewo. Rentier Gutzeit a. Königsberg. Kfm. Weil, Steinzeichner Milster, Lehrer Hoffmeister u. Frl. Cordes a. Berlin. Frau Rittergutsbes. Pieper n. 2 Frl. Töchter a. Smazin.

Schmelzers Hôtel: Rittergutsbes. v. Bülow n. Fam. a. Görnki, Hirschfeldt a. Pr. Holland. Gutsb. Blaude a. Straasen. Probst Kubicki v. Culm. Pfarrer Osecki n. Sohn a. Thorn. Apotheker Mulert n. Fam. a. Neustadt. Kaufl. Penzler a. Dresden, Bertels a. Bielefeldt, Sellert, Schrachman u. Graebert a. Berlin, Frühling a. Marienburg, Zender a. Sarlouis, Brüning a. Leipzig. Amtmann Huster a. Dejow.

Bujack's Hôtel: Privat-Secret. Stölzer a. Bromberg. Privatier Lentz n. Fam. a. Graudenz. Kaufl Harnig a. Coblenz. Knipp a. Stettin.

Deutsches Haus: Kaufl. Bendemann a. Cholocher, Neumann a. Berent, Hochschulz n. Fam. a. Neustadt, Conradt n. Gem. a. Barmen. Assessor Faiks a. Gingst. Rentier Steinkrans a. Bergen.

Hôtel d'Oliva: Gutsb. Konzalick a. Wiedersee. Kfm. Konig a. Königsberg. Caplan Kuekel a. Tiegenhagen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.